



Musikverein Gemeindekapelle und junger Chor gemeinsam auf der Bühne: Ein Experiment, mit dem Dirigent Christian Wolf einen Treffer gelandet hat.

Bilder: Schlegel

# Musiziert mit sprühender Lebendigkeit

Neujahrskonzert des Musikvereins Gemeindekapelle Plüderhausen: Festliches Ereignis in der Staufenhalle

VON UNSERER MITARBEITERIN  
URSULA QUAST

Plüderhausen. Der Musikverein Gemeindekapelle Plüderhausen hatte einen roten Teppich ausgerollt. Festlich sollte es zugehen bei seinem 15. Neujahrskonzert. Doch nicht nur den bekannten Gesichtern unter den Gästen war ein glanzvoller Auftritt vorbehalten – das gesamte Publikum durfte sich beim Schreiten über den roten Teppich in den stilvoll geschmückten Saal als Promi fühlen.

In schmucker Abendgarderobe – wie gewünscht und erhofft – erschienen viele Plüderhäuser am Sonntag in der Staufenhalle. Unter dem Motto „Opera Italiana“ hatte Christian Wolf, dem beim letztjährigen Neujahrskonzert das Dirigat des Orchesters übergeben worden war, ein eindrucksvolles Programm für seine Musiker und Zuhörer zusammengestellt. Und weil Oper ohne Gesang – fast – nicht geht, war der Junge Chor Plüderhausen mit auf die Bühne geladen. In einem besonderen atmosphärischen Rahmen eroberten die Mitwirkenden im Verlaufe des Nachmittags und Abends dann mit Bravour ihr Publikum in der voll besetzten Halle. Am Ende sollte eine Zugabe um die andere folgen. Zunächst eröffnete – just bei einem Bewertungsspiel mit der Note sehr gut ausgezeichnet – die Jugendkapelle schwungvoll das Programm mit Klängen aus Film und Musical. Wolf, der den Abend stilvoll im Frack bestritt, hatte seine Nachwuchsmannschaft fest in ordnendem Dirigentengriff. Mit Esprit und souverän musiziert die jungen Instrumentalisten. Wolfs Vorarbeit zeigte sich in einem detailliert ausgefeilten Gesamtklang – Chapeau für die junge Truppe.

Nach den Ehrungen der langjährigen Orchestermitglieder (siehe: „Aktivposten“) ging der Vorhang auf für die Welt der italienischen Oper. Die Bühne war mit einem originalen Kronleuchter und zwei großen

warm strahlenden Saalleuchten aus dem 19. Jahrhunderts bestückt, als Bühnenbelegung diente ein kräftig rotes Girlandenband. Bühnen- und Kulissenbauer des Vereins hatten sich mit solcherlei Dekorationsdetails liebevoll bemüht, die Festlichkeit und thematische Vorgabe des Abends zu unterstreichen. So gebettet bläst sich's gut: Was die Gemeindekapelle Plüderhausen folgen ließ, war ein exzellentes Musikprogramm, das trotz durchweg schwieriger Kompositionen mit sprühender Lebendigkeit dargeboten wurde.

Ein knackiger Wirbel am Drumset kündigte Rossinis „Diebische Elster“ an. Bereits hier zeigte das Orchester, was es alles in petto hat: ein reiches Klangfarbenspiel, große Präzision bis hin zum letzten Triangleschläglein, ein lustvoll musizierendes Holzblasensemble, ein solides, warmes Bassfundament, strahlendes Blech und ei-

nen spürbaren Enthusiasmus mitsamt jenem musizierenden Witz, der Komponisten wie Rossini alle Ehre angeeignet lässt.

## Chor ein überzeugendes Gegenüber zum Orchester

Bevor für die Durstigen dann in der Pause der Sekt perlte, erklang der Soldatenchor aus Verdis Troubadour. Der stimmkräftige, volle Chorklang war dabei – auch im später dargebotenen weltberühmten „Coro dei Giganti“ und dem Jägerchor (aus Webers Freischütz) – dem Orchester ein überzeugendes und klanglich gleichberechtigtes Gegenüber. Marco Lechler, der Chorleiter des Jungen Chores, hatte die Stimmfülle seiner Sänger hörbar aufs Blechvolumen einstellen können, ohne sich dabei einen Verlust an Gesangsqualität seiner Gruppe einzu-

handeln. Schon vor der Pause stand fest: Mit dem Experiment Oper, Chor und Blasorchester hat der 26-jährige Dirigent Wolf einen Treffer gelandet.

Die konzertante Schiene wurde am gesamten Abend mit Bravour gefahren. Ob in der Italienerin in Algier, im Hexentanz von Puccini oder im Finale aus dem zweiten Akt von Aida – der volle Saft des Blechs, die präzise Heiterkeit der Klarinetten, die spritzige Flötentöne, fein aufgefüllt mit Hilfeleistungen durch Profis u.a. an der Piccoloflöte und der Oboe, schufen einen beeindruckenden Gesamtklang.

Die Zugaben von Johann Strauss und Brahms flutschten zum großartigen Schluss genüsslich und routiniert durch die Mundstücke. „Das beste Publikum, das der Verein je hatte“ (laut Vereinsvorsitzendem Manfred Mück) klatschte, jubelte und pfiff begeistert. Mück darf sich freuen: Das qualitätsvolle Konzert zeigt sich als Ergebnis einer engagierten jahrelangen Vereinsarbeit, die das Plüderhäuser Publikum offensichtlich zu schätzen weiß.



Jubilare beim Musikverein Gemeindekapelle Plüderhausen (von links): Florian Loup, Hans Marx (mit Gattin Monika) und Jürgen Hees. Im Bild auch die ersten Gratulanten: Jörg Schaal vom Blasmusikverband Rems-Murr (2.v.r.) und der Vorsitzende des Musikvereins Gemeindekapelle, Manfred Mück.

## Aktivposten

■ Für ihr langjähriges Wirken in der Gemeindekapelle Plüderhausen wurden beim Neujahrskonzert folgende Vereinsmitglieder geehrt:

■ **Hans Marx** für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft mit der Ehrennadel in Gold mit Diamant. Nicht nur als Instrumentalist (Klarinette und Akkordeon), sondern als „Allesmacher, Handwerker, Vereinsschreiner und Kulissenbauer“ sei er „Vorbild und Leitbild für die junge Generation“. Die unterstützende Arbeit von Ehefrau Monika Marx würdigte der Vereinsvorsitzende **Manfred Mück** mit einem großen Blumenstrauß.

■ **Jürgen Hees** (Trompete) und **Florian Loup** (Klarinette) erhielten für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft die Ehrennadel in Gold mit Diamant.